GESÄNGE AUS DER OPER: WEIBER SIND TREUER ALS MÄNNER: IN 3...

Slg. Her 3863

Geſänge

3863

aus der Oper:

Weiber ſind treuer als Männer,

in 3 Aufzügen.

Die Muſik iſt von Herrn Ferdinand Kauer.

Breslau, 1805

gedruckt und zu haben in der Königl. privil. Stadt- und Univerſitätsbuchdruckerey bey Graß und Barth.

Perſonen:

Fee Klorinde.
Mina, ein Schutzgeiſt.
Philibert.
Kasperl, ſein Diener.
Aldor, ein Holzhauer.
Petita, ſeine Tochter.
Prinzeſſin Kantilde.
Roſina, ihre Zofe.
Koroxas, ein Rieſe.
Putſchili, in des Rieſen Dienſten.
Azel, des Rieſen erſter Sklave.
Giſella, Koroxas verſtoßne Gemahlin.
Mehrere verzauberte Frauenzimmer in des Rieſen Schloße.
Sklaven des Koroxas.
Holzhauer, Bauern.
Genien.
Geiſter.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Erſter Aufzug.

No. 1.

Chor.

Wir hauen, wir ſägen, und unſer Beſtreben
Bringt Ruhe und Freude ins mäßige Leben.
Wer fleißig iſt, ſich auch mit Wen'gem begnügt,
Der lebet zufrieden, der lebet vergnügt.

Männer.

Wir hauen die Stämme, und ſpalten die Scheiter.

Weiber.

Wir ſammeln die Spähne, und ſuchen uns Kräuter.

Männer.

Am Mittag legt man ſich im Schatten zur Ruh.

Weiber.

Da tragen wir euch das Mittagsbrod dann zu.

Männer.

Am Abend ruft uns auch das Glöcklein nach Haus.

Weiber.

Es tönt juſt, — horcht, horchet —

Alle.

Die Arbeit iſt aus.

Chor.

Die Arbeit iſt aus,
Wir kehren nach Haus:
Ein einzig's Gericht
Und ein freundlich Geſicht
Harrt unſer zu Haus
Da ruh ich im Arme des {Weibes / Mannes} dann aus.

No. 2.

Duett.

Petita. Putſchili.

Petita.

Mich ſo lange warten laſſen,
Welch ein Frevel, welch Vergehn!
Ich ſoll auf den Schelm da paſſen,
Theuer kommt ihm das zu ſtehn.
Ruf ihm — ruf ihm immer zu,
Lieber, guter Guckguck du!

Noch läßt er ſich nicht erblicken
Lieber Himmel! welche Pein!
Putſchili! dich zu beglücken,

Iſt Petita ganz allein.
Hörſt du nicht den Wachtelſchlag?
Ach! ſie ſchlägt den ganzen Tag!

Putſchili.

Ich hör' den Guckguck ſchreien,
Ich hör' der Wachtel Schlag;
Wirſt du mir wohl verzeihen,
Schmollſt du den ganzen Tag?

Petita.

Zwar ſollt ich billig zanken —

Putſchili.

So kehr ich wieder nm —

Petita.

Er kennet die Gedanken —
Komm nur, ich bin ſchon ſtumm!

Beyde.

Wir erſticken unter Küſſen
Jeden Vorwurf in dem Mund;
Wenn wir immer zanken müſſen,
Bleiben wir ja nicht geſund.

No. 3.

Duett.

Petita. Putſchili.

Putſchili.

Hörſt du die Hörner im Forſte erſchallen?
Laß ſchnell von dannen uns gehn.

Petita.

Werd' ich dir immer wie heute gefallen,
Wirſt du mich immer gern ſehn?

Putſchili.

Ach liebe Petita!

Petita.

Ach lieber Putſchili!

Putſchili.

Hörſt du, das Jagdgeſchrey kommet ſchon nah.

Beyde.

Trara — trara — trara — trara!

Petita. Ich werd' dein Weibchen, und du wirſt mein Mann!
Putſchili. Du wirſt mein Weibchen, und ich werd' dein Mann!
Beyde. Dann ficht uns der Rieſe nicht länger mehr an.

Petita.

Wir lieben uns zärtlich, die Liebe iſt ſüß,
Sie machet uns luſtig und froh.

Putſchili.

Sie wandelt die Welt uns in ein Paradies:
Dann geht es auch immer ſo ſo.

Petita.

Ach lieber Putſchili!

Putſchili.

Ach liebe Petita!

Petita.

Hörſt du, das Jagdgeſchrei kommet ſchon nah!

Beyde.

Trara! — trara! — trara! — trara!
Ach wär nur die Stunde der Hochzeit ſchon da:
Dann hieß es pupeya! pupeya! pupa!

No. 4.

Clorinde.

Ja befördern will ich euer Glück,
Doch gebt auch ihr mir einen Schwur zurück —
Mein Verlangen zu erfüllen,
Den heiſſen Wunſch des Herzens mir zu ſtillen,
Dann nehm' ich eure Lieb' in Schutz.

Wahre Liebe, heiße Triebe,
Zu beglücken, zu entzücken,
War ſtets meine ſchönſte Pflicht.
Gegen Feinde, meine Freunde
Werd' ich ſchützen, unterſtützen —
Ich verlaß' die Guten nicht!

Wer den Weg der Tugend wandelt
Und als Menſch zum Menſchen handelt,
Dem ſey ganz mein Schutz gewährt,
Der iſt meiner Hülfe werth!

No. 5.

Duett mit Chor.

Aldor.

Ergreift ihn! er ſoll büſſen!
Er wollt Petita küſſen,
Das unſchuldsvolle Kind!

Petita.

Der arme Wicht muß büſſen
Und alle Welt ſoll wiſſen,
Wie ſchlau die Mädchen ſind.

Chor.

Ergreift ihn — laßt ihn büſſen,
Er denke nicht an's Küſſen,
Er iſt vor Alter blind.

Chor.

Er fliegt davon, und ſpricht uns Hohn.
Hier waltet Zauberey.
Schleicht ſtill euch fort, verliert kein Wort!
Sonſt kommt die Rach' herbey!

No. 6.

Chor.

Die Rüſtung wird dich wahren
Vor ſchrecklichen Gefahren.
Am Helm zerſplittert jedes Schwerdt,
Das kühn nach deinem Kopf ſich kehrt.
Auf, tapfrer Jüngling! auf zum Streit!
Wir ſind zu deinem Schutz bereit.

No. 7.

Genius.

Du wirſt die Tochter retten,
Du eilſt ſie zu befreyn.
Du löſeſt ihre Ketten,
Und endeſt ihre Pein.
Die Mutter wird dich lohnen,
Zwar nicht mit Gold und Thronen,
Die Liebe iſt der Preis,
Für Heldenthat und Schweiß.

No. 8.

Chor.

Frauenzimmer.

Hülfe, Rettung, ihr Barbaren!

Sklaven.

Euer Winſeln nützet nicht!

Frauenzimmer.

Wer führt uns aus den Gefahren?

Sklaven.

Unterwerfung iſt euch Pflicht.

Kantilde.

Mein Geliebter wird mich retten!

Frauenzimmer.

Unſer warten Sklavenketten —
Welches Schickſal! welche Pein!

Sklaven.

Fort mit ihnen in die Höhle;
Dort wird der Gebieter ſeyn!

No. 9.

Chor.

Nur Muth! nur Muth!
Es geht ſchon gut! —
Erleget den Drachen,
Er kann euch nicht ſchaden:
Nur Muth! nur Muth!

Zweiter Aufzug.

No. 10.

Roſina.

Wer unſre Treu bezwingen will,
Muß hübſch und artig ſeyn —
Sonſt ſchweig er lieber zeitlich ſtill
Und laſſe uns allein.
Ein Outang, der ſo häßlich iſt,
Wird von uns Mädchen nie geküßt.

Ein ſchlanker Wuchs, ein zart Geſicht,
Ein Mund zum Kuß gemacht,
Iſt was dem Manne Lieb' verſpricht,
Was ihn zum Gott uns macht.
Doch ſo wie ihr, ein Pavian —
Den ſchaut kein junges Mädchen an.

No. 11.

Chor.

Alles ladet zum Genuße
Hoffnungsvoller Liebe ein,
Alles will ſich in dem Kuße
Eines andern Weſens freun.
Liebe ſchmücket unſre Pfade,

Bringt den Lenz in die Natur,
Liebe, Liebe deine Gnade,
Iſt der Gottheit Gabe nur!

No. 12.

Chor.

Zur Freude gebohren ſind wir!
Zur Liebe erkohren ſind wir!
Lebe der Freude,
Weih dich der Luſt!
Ferne vom Leide,
Hebt ſich die Bruſt

No. 13.

Duett.

Putſchili.

Am Tage behältſt du den Schnabel hübſch vor,
Am Abende giebſt du ihn fort.

Petita.

Ich ſchnattre halt fleißig mit Gänſen ein Chor
Und rede kein menſchliches Wort.

Putſchili.

Nun ſchnattre —

Petita.

Schnattergans!

Putſchili.

Es iſt mir, als nennſt du mich einen Hanns —

Petita.

Schnattergans! Schnattergans!

Beyde.

Das Ding das gefällt mir, es ſteht mir recht nett,
Es iſt ein beſonders neues Duett.

No. 14.

Chor.

Te, te, ti, ti, te, te, ti, ti,
Miau, au, au, — miau — au — au!
Au, au, miau, au, au, ti, ti,
Te, te, miau, te, te, miau!

No. 15.

Chor.

Wir ſchweben auf Wolken vom Donner getragen,
Die Blitze durchkreutzen die Luft,
Und Ohrenſchmauß iſt das Jammern und Klagen,
In ſchwarzer und düſterer Kluft.
Hierhin und dorthin folgt Jammer und Noth,
Hierhin und dorthin folgt endlich der Tod!

Genius.

Wo ſich das Glück mit Muth vereint
Iſt auch der Sieg gewiß.
Geſchlagen wird der ſtolze Feind,
Die Frucht des Sieg's iſt ſüß! —

Dritter Aufzug.

No. 16.

Klorinde.

Bisher hat Philibert ſich königlich gehalten,
Mit Muth hat er den Kopf des Ungeheur's geſpalten,
Kühn drang er in den Sitz des böſen Rieſen ein —
Ja ja — er wird die Welt von dieſer Plag' befrey'n!
Seegen zu verbreiten —
Wohlfahrt auszuſpenden —
Heil euch zuzuſenden,
War zu allen Zeiten
Endzweck meiner Macht
Und ich bin zufrieden,
Wenn um mich hienieden,
Luſt und Freude lacht!

No. 17.

Genius.

Er gehe kühn dem Feind entgegen,
Auf ihm ruht Glück und hoher Seegen!
Von ihm wird heut der Rieſe noch beſiegt,
So leſ' ich in dem Buch, in dem die Zukunft liegt.

No. 18. Petita.

Den Putſchili lieb' ich vor allen allein —
Kein andrer ſoll auch mein Männchen wohl ſeyn —
Als er! als er! als er!
So wie ich ihn liebe, ſo hat wohl gar nie,
Ein Mädchen geliebet, bald ſpät und bald früh —
So ſehr, ſo ſehr, ſo ſehr!
Der Putſchili iſt mir mein Beſtes der Welt,
Mit ihm tanz' ich hüpfend durch Flur und durch Feld
So froh, ſo froh, ſo froh!
Mir klopfet das Herzchen bald her und bald hin,
Und heiter iſt immer mein fröhlicher Sinn!
Hoho! hoho! hoho!

No. 19. Terzett.

Petita. Lieber ſterben, als ihn laſſen —
Aldor. Putſchili } Ich kann mich vor Wuth nicht faſſen —
Aldor. Du mußt gleich zu mir zurück!
Putſchili. Denkt nur einen Augenblick
Auf Petitens Ruh und Glück!
Petita. Wollt ihr aber doch beſtehen,
So kann es euch ſchlimm ergehen,
Denn ich fleh den Zaubrer an,
Der euch gleich vernichten kann!
Aldor. Lieber laß ich mich vernichten —
Doch du kehrſt zu deinen Pflichten
Ungerathnes Kind! zurück.

Putſchili. } Her zu mir! nein, her zu
Aldor. } mir!
Petita. Weg von euch, und hin zu dir!

Alle drey.

Koſtet es mich auch das Leben,
Dieſen Schatz will ich nicht geben
Ohne Kampf mit leichten Sinn
In die Hand des Wüthrichs hin!

No. 20. Chor.

Zu deinem Befehl — Gebieter und Herr!
Eilen wir ſehr ſchnell daher —
Du darfſt uns nur winken
Zur Rechten, zur Linken —
Wohin und woher —
Kasperl. Verloren — ach verloren;
Chor. Der Tod ſey ihm geſchworen!
Wir ſchlagen ihn darnieder,
Zerſchmettern ihm die Glieder —
Kasperl. Auweh! Frau Fee!

No. 21.

Schlußchor.

Es lebe, wer die Macht beſitzt,
Die Tugend muthig unterſtützt,
Denn ſie beglückt allein.
Wir huldigen der Tugend hier,
Wir ſchwören und geloben ihr
Treu bis in Tod zu ſeyn!

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

BSB Bayerische StaatsBibliothek
© 2007 digitalfoto-trainer.de